

Die **6** Inserate des Benjamin Tick

EINE GESCHICHTE AUS AMERIKA

Von
Billie Wilder

Um folgerichtig erzählt zu werden, muß diese Geschichte mit jenem Juli-montag beginnen, an dem sich bei dem Herausgeber des „Evening-Expreß“ in Virginia City, Staat Nevada, ein junger Mann melden ließ, hager, höckrig, mit todernstem Gesicht und sehr klugen Augen. Mister Chapman, so hieß der Zeitungsmann, las auf der schon arg beschmutzten Karte: Benjamin Tick, Originelle Reklameideen.

Die Unterhaltung der beiden Heren dauerte kaum eine Viertelstunde. Chapman freute sich, daß dieser Tick seinem Zeitmangel Rechnung trug und sich so kurz wie nur möglich faßte. Es waren knappe und kurze Sätze, mit denen Tick seinen Plan entwarf: der Inseratenteil des „Evening-Expreß“ könne durch gescheite, einfache Manöver binnen weniger Wochen um das Achtfache wachsen. Der junge Mann, dessen Augen immer fiebriger glänzten, balancierte virtuos mit vielstelligen Zahlen, sprach von einer Auflage, die in die Hunderttausende ging, und bat schließlich, einen Monat lang auf Probe und ohne jede Bezahlung die Annoncen des „Evening-Expreß“ redigieren zu dürfen.

Nun, Mister Chapman war weiß Gott nicht der Mann, der sich je auch nur die dünnste Chance durch die Finger rutschen ließ. Hier war kein Cent zu riskieren. War dieser Tick ein Bluffer, so konnte er ihm einfach nach dem einen Monat die Tür weisen. War er's nicht, na, dann — —. Chapman lachte heiser auf, schenkte Tick eine dicke Zigarre, die Sache war perfekt.

Die ganze Woche lang sah er Tick nicht. Einmal nur, im Aufzug, war ihm einer, der es furchtbar eilig zu haben schien, auf den linken Fuß gestiegen und hatte Chapman so weh getan, daß er ihm am allerliebsten den Kaugummi auf die Nasenspitze gedrückt hätte — wäre dieser eine nicht Tick gewesen. Dann wieder sah er Tick in einem lächerlich zugerichteten Fördwagen davonfahren, wobei aber von Fahren weniger die Rede sein konnte als von einem stoßweisen Hopsen.